

Juni 2017

Rahmenprogramm von Zürich Tourismus

Unterwegs in Zürich mit den Studierenden der EESTech-Challenge

«Wo ist Elsa?» Unter diesem Titel stand das diesjährige Finale der EESTech-Challenge, organisiert von der Electrical Engineering Students' European Association (EESTEC). Für den Wettbewerb reisten Studenten und Studentinnen aus 12 Ländern an und stellten in den Hallen der ETH ihre Programmierfähigkeiten unter Beweis. Die Aufgabe: In 24 Stunden ein Kuh-Erkennungsprogramm zu kreieren – ähnlich wie ein Gesichtserkennungsprogramm, bloss für Kühe. Am Tag nach der Challenge lud das Convention Bureau von Zürich Tourismus die Teilnehmer und Organisatoren zu einem Tag voller Abenteuer und Aktivitäten ein, um ihnen das Zürich ausserhalb der ETH zu zeigen.

Der Tag beginnt mit einem ausgiebigen Frühstück auf dem idyllisch gelegenen Juckerhof in Seegräben. Dort stärken sich die Teilnehmer für den bevorstehenden Tag. Das reichhaltige Buffet besteht aus frischen Brötchen, leckerem Birchermüsli, leuchtenden Früchten und weiteren Köstlichkeiten, die auf dem Juckerhof gewachsen, gepflückt, verarbeitet und gebacken wurden. Offen bleibt nur der Wunsch nach mehr Platz im Magen, um von Allem naschen zu können.

Doch dafür bleibt ohnehin keine Zeit. Denn sobald alle Teilnehmer zwei Kaffees intus haben und langsam erwachen, beginnt die Bauernhof-Olympiade. Bei dieser können die Studenten zeigen, was sie jenseits von Bildschirm und Tastatur an Talenten haben. Dazu messen sie sich mit freudigem Ernst in den Disziplinen «Nägel einschlagen», «Hufeisen werfen» und «Kuh melken», wobei letzteres glücklicherweise an einer künstlichen Kuh geschieht – die von den Informatikern flugs auf «Elsa» getauft wird.

Nach der Siegerehrung lassen die Studierenden die Scholle wieder hinter sich und fahren zurück in die trittfeste Stadt, wo E-Bikes und E-Scooter für eine Stadtrundfahrt bereitstehen. Letztere sind eigentlich E-Trottinette und erfreuen sich grosser Beliebtheit, denn kaum einer aus der Gruppe war schon mal mit so einem Gefährt unterwegs. So geht die Prozession mit ortskundigen und auskunftsfreudigen Tourguide vom Mythenquai aus über autofreie Radwege dem See entlang, über die Limmat bis zum Sechseläutenplatz und dann ab durch die historische Zürcher Altstadt mit ihren engen Gässlein und grosszügigen Plätzen.

Schliesslich fährt der Tross zurück zum Seeufer, wo bereits die MS Etzel wartet. Auf diesem wunderbaren Schiff mit Jahrgang 1934 geht es auf eine grosszügige Rundfahrt, auf der die Teilnehmer dank einem gesunden und abwechslungsreichen Buffet vom Restaurant «Gärtnerei» wieder zu Kräften kommen. Das Dessert liefert die Confiterie Sprüngli, deren berühmte «Luxemburgerli» auf dem Hinterdeck genossen und fast vom Wind davongetragen werden. Mit dieser Nascherei endet die Schifffahrt, und die Gruppe wird mit gut gefüllten Bäuchen wieder an Land abgesetzt.

Dort wartet schon der bald 90-jährige «Elefant», ein wunderbares altes Tram, dessen Innenausbau vorwiegend aus Holz besteht. Sobald alle sitzen, ruckelt der rüstige Rentner los und zeigt seinen Gästen während einer Stunde die Strassen von Zürich sowie einige der wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt - ganz ohne Gedränge und Pendlerstress.

Nach der Rundfahrt vertreten sich die Teilnehmer auf einem Spaziergang zum Lindenhof die Beine, während eine Stadtführerin Wissenswertes über Zürich erzählt - etwa dass die grösste europäische Turmuhr, jene an der St. Peter Kirche, einen Durchmesser von stolzen 8,64 Metern aufweist. Auf dem idyllischen Lindenhof angekommen, gibt es zur unvergleichlichen Aussicht über die Stadt eine Degustation von «Turicum»-Gin und «Taucherli»-Schokolade, die beide aus Zürich stammen und die Gruppe restlos glücklich machen.

Es ist aber ratsam, beim Gin nicht über die Stränge zu schlagen, denn für den letzten Programmpunkt braucht es noch schlaue Köpfchen!: Bei einer Schnitzeljagd von «Zürich escape » müssen die Teilnehmer in 90 Minuten knifflige Rätsel lösen, um Räuber, Ausserirdische und alte Grossmütter aufzuspüren. Das mobilisiert noch einmal die letzten Kraftreserven, denn schliesslich geht es um die Rettung des Planeten! Nach diesem heroischen Abschluss sind die Studenten nudelfertig, weshalb sie herzlich verabschiedet und in ihr individuelles Abendprogramm entlassen werden.

Dort diskutieren sie weiter über die vielfältigen Erlebnisse des Tages und degustieren noch die eine oder andere Spezialität aus der Limmatstadt. Der Tag wird ihnen mit Sicherheit noch lange in Erinnerung bleiben.